

3.2.6 Holztechnik

Kompetenzen		Konstitutive fachspezifische Teilkompetenzen	Exemplarische Inhalte
Lernfeld 2 – Unterricht planen			
1.1.1	Sie ermitteln die Lernausgangslage, stellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler fest, setzen didaktische Schwerpunkte und wählen entsprechende Unterrichtsinhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.	Sie berücksichtigen relevante curriculare Vorgaben für die Schulformen der Ausbildungsberufe des Berufsfeldes Holztechnik und planen den Unterricht nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung.	Ausbildungsordnungen Analyse der curricularen Vorgaben für die verschiedenen Schulformen im Berufsfeld Holztechnik. Didaktisch-methodischer Ansatz der Handlungsorientierung
		Sie stellen Berufs- bzw. Praxisbezug und Lebensweltorientierung her.	Lernfeldkonzeption Lernsituation Berufstypische Handlungssituation Relevanz der Thematik Bedingungsfeldanalyse
		Sie bestimmen den didaktischen Schwerpunkt des Unterrichts auf dem aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand, wählen Unterrichtsinhalte begründet aus und passen die Komplexität den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an.	Kompetenzen Fachdidaktische Modelle Exemplarischer Gehalt der Thematik
		Sie wählen begründet Methoden und Medien sowie Arbeits- und Kommunikationsformen aus, die mit den Ergebnissen der Bedingungsanalyse, der didaktischen Analyse und den Unterrichtszielen korrespondieren und lerntheoretischen Erkenntnissen entsprechen.	Beziehung zwischen Bedingungsfeld, Inhalt, Methode, Medien und lerntheoretischen Erkenntnissen.
1.1.2	Sie formulieren und begründen Lernziele unter Berücksichtigung der Kerncurricula im Hinblick auf erwartete Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	Sie präzisieren die relevanten curricularen Vorgaben des Berufsfeldes Holztechnik. Sie artikulieren die Lernziele bzw. Kompetenzen präzise auf der Qualifikations- sowie der Handlungsebene und beschreiben damit den für die Makrosequenz und die Unterrichtsstunde angestrebten Lernzuwachs bzw. den didaktischen Schwerpunkt. Sie stimmen das Anspruchsniveau der angestrebten Kompetenzen auf die Lerngruppe explizit ab.	Differenzierung und Konkretisierung des fachlichen und überfachlichen Teils der curricularen Vorgaben Europäischer Qualifikationsrahmen



1.1.3	Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die geschlechterspezifische, soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.	Sie berücksichtigen bei der Gestaltung einer Lern- bzw. Handlungssituation, bei der Auswahl der Sozial- und Aktionsformen sowie bei der Abfassung von Lehr- und Lernmaterialien die geschlechterspezifische, soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.	Differenzierungsmodelle Didaktisches Material <i>Digitale Medien zur Binnendifferenzierung</i>
1.1.4	Sie berücksichtigen bei der Konzeption des Unterrichts die Möglichkeiten des fächerübergreifenden und -verbindenden sowie des interkulturellen Lernens.	Sie entwickeln - ggf. gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen - fächerübergreifende und -verbindende sowie berufsübergreifende Unterrichtssequenzen, z.B. mit den am Bau kooperierenden Gewerken.	Fachtheorie-Fachpraxisverbund <i>Förderung digitaler Kompetenzen</i>
1.1.5	Sie stellen eine hinreichende Übereinstimmung zwischen den fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie den fachdidaktischen und methodischen Entscheidungen her.	Sie zeigen die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen der didaktischen Analyse mit den Auswahl- und Reduktionsentscheidungen, den Ergebnissen der Bedingungsanalyse und den methodischen Überlegungen auf.	Gütekriterien für Unterricht, u. a. Evaluationsmerkmale des Studienseminars
1.1.6	Sie strukturieren den Verlauf des Unterrichts für einen bestimmten Zeitrahmen	Sie zeigen sowohl mit der Makro- als auch mit der Mikrostruktur ein klares Bild von der Gestaltung der Lernprozesse auf und teilen die Lehr- und Lernhandlungen für die Schülerinnen und Schüler in nachvollziehbare Lernschritte bzw. Phasen ein. Sie begründen Aufbau, Abfolge und Verbindung der Lernschritte bzw. Phasen zueinander und berücksichtigen eine aufeinander abgestimmte Inhalts- und Zeitplanung.	Auswahl, Strukturierung und Gestaltung der Verlaufsstruktur des Lernprozesses Unterrichtsverlaufsskizze Makrosequenz
Lernfeld 3 – Unterricht durchführen			



1.2.1	<p>Sie unterstützen Lernprozesse auf der Grundlage psychologischer und neurobiologischer Erkenntnisse sowie auf der Grundlage von Theorien über das Lernen und Lehren.</p>	<p>Sie sorgen für die Aufmerksamkeit und Motivation der Schülerinnen und Schüler und lenken diese auf das Problem bzw. die Aufgabe.</p> <p>Sie geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, den Unterrichtsgegenstand zu erfassen, ihre Vorkenntnisse zu aktivieren und in den Unterricht einzubringen.</p> <p>Sie sorgen durchgängig für Ziel- und Ablauftransparenz im Unterricht.</p> <p>Sie achten auf Anschaulichkeit und Verständlichkeit im Unterricht.</p> <p>Sie unterstützen durch eine aufbauende Erwartungshaltung die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Gütekriterien für Unterricht, u. a. Evaluationsmerkmale des Studienseminars; Analyse und Problematisierung von Handlungsaufträgen aus dem Berufsfeld Didaktisches Prinzip der Binnendifferenzierung, Motivierung, Selbsttätigkeit, Eigenverantwortung, Offenheit, Transparenz, Berufs- und Lebensweltbezug Artikulation der Lernprozesse</p> <p>Gedächtnissysteme Lerntypen – Lerneingangskanäle Einsatz von Modellen</p>
1.2.2	<p>Sie organisieren Lernumgebungen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen und unterschiedliche soziale und kulturelle Lebensvoraussetzungen berücksichtigen, Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler anregen und eigenverantwortliches und selbst bestimmtes Lernen und Arbeiten fördern.</p>	<p>Sie gestalten Lernumgebungen so, dass ziel-, problem- und handlungsorientiertes Lernen in einem lernförderlichen Klima gewährleistet ist.</p> <p>Sie setzen Gruppen unter Berücksichtigung von kognitiver und sozialer Homogenität oder Heterogenität zielgerichtet zusammen.</p> <p>Sie beteiligen die Schülerinnen und Schüler situationsgerecht an der Planung des Unterrichts.</p> <p>Sie verwirklichen verschiedene Formen des individuellen und selbstständigen Lernens im Unterricht ggf. unter Verwendung digitaler Lernplattformen und Tools.</p> <p>Sie leiten Schülerinnen und Schüler dazu an, Lernstrategien anzuwenden, ihr Lernen, ihre Lerngewohnheiten und ihre Lernhaltungen zu reflektieren.</p>	<p>Formen kooperativen Lernens ggf. auch digital Lernstrategien Individualisiertes Lernen Aktions- und Sozialformen Methodenwahl</p> <p>Differente Lernplattformen Flipped Classroom-Konzept</p>



1.2.3	<p>Sie organisieren den Unterrichtsablauf sowie den Einsatz von Methoden und Medien im Hinblick auf die Optimierung der Lernprozesse.</p>	<p>Sie führen den Unterricht so, dass die Erarbeitung der geplanten Ziele in der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erreicht sowie in außerunterrichtlichen Settings wird.</p> <p>Sie führen den Unterricht so, dass der angestrebte Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler erkennbar wird.</p> <p>Sie setzen Unterrichtsmaterialien und -medien gegenstandsangemessen, prozessrelevant, anwendungssicher und abwechslungsreich ein.</p> <p>Sie gliedern Unterrichtsprozesse in transparente Lernschritte und lassen für die Schülerinnen und Schüler den „roten Faden“ – sowohl für die Unterrichtsstunde als auch für die Unterrichtseinheit – stets erkennen.</p>	<p>Unterrichtsmethoden, z.B. Experimentalunterricht, Stationenlernen, Schadensbildanalyse, Bearbeitung einer Reklamation, Kundenauftrag, Kundengespräch, Kommunikation mit anderen Gewerken, Teambesprechung, etc.</p> <p>Medieneinsatz z. B. Erklärvideos</p>
1.2.4	<p>Sie wählen Formen der Präsentation und Sicherung von Arbeitsergebnissen, die das Gelernte strukturieren, festigen und es zur Grundlage weiterer Lehr-Lern-Prozesse werden lassen.</p>	<p>Sie sorgen für eine übersichtlich strukturierte Präsentation der Arbeitsergebnisse von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie sorgen für eine zielgerichtete Auswertung von Arbeitsergebnissen.</p> <p>Sie gewährleisten eine klar strukturierte, fachlich korrekte und vollständige sowie sprachlich verständliche Ergebnissicherung.</p> <p>Sie setzen vielfältige Methoden und Vorgehensweisen ein, um zielgerichtet Unterrichtsergebnisse zu sichern und zu festigen.</p> <p>Sie initiieren vielfältige Verarbeitungsmöglichkeiten von Zwischen- und Endergebnissen und regen zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen an.</p>	<p>Arten von Handlungsprodukten Formen der Ergebnisdokumentation Ergebnissicherung Präsentationstechniken</p> <p>Urheberrecht</p>



1.2.5	<p>Sie schaffen ein kooperatives, lernförderliches Klima durch eine Kommunikation, die schülerorientiert ist und deutlich macht, dass Andere geachtet und wertgeschätzt werden.</p>	<p>Sie pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie fördern die Gesprächsbereitschaft und Interaktion der Lernenden durch ein angemessenes Gesprächsverhalten.</p> <p><i>Sie kommunizieren und kooperieren verantwortungsbewusst auch in digitalen Umgebungen.</i></p> <p>Sie begleiten die Verständigung, den Kommunikationsprozess im Unterricht mit Hilfe von geeigneten Kommunikationsregeln und fördern eine wertschätzende Kommunikation der Lernenden untereinander.</p> <p>Sie geben differenzierte Rückmeldungen <i>zur Unterrichtskommunikation.</i></p> <p>Sie achten aktiv auf Beteiligungschancen aller Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Wertschätzende Moderation Feedbackmethoden <i>Digitale Umgangsformen</i></p>
Lernfeld 4 – Unterricht theoriegeleitet beobachten, reflektieren und evaluieren			
1.3.1	<p>Sie evaluieren Unterricht und reflektieren ihn, auch mit Kolleginnen und Kollegen, im Hinblick auf Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit für die Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Sie nutzen Feedbackverfahren zur Überprüfung von Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit von Unterricht.</p> <p>Sie nutzen Verfahren zur Selbst- und Fremdeinschätzung.</p> <p>Sie bewerten die Wirksamkeit von didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen auf der Grundlage fachdidaktischer und pädagogischer Kenntnisse.</p> <p>Sie analysieren Stärken und Schwächen von Unterrichtsplanung und -durchführung, begründen Planungsabweichungen und entwickeln Handlungsalternativen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.</p>	<p>Evaluationsverfahren Gütekriterien für Unterricht Kriteriengeleitete Selbst- und Unterrichtsreflexion Feedbackverfahren</p>



1.3.2	Sie nutzen die aus dem Reflexionsprozess gewonnenen Erkenntnisse für die Optimierung des Unterrichtens, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen.	<p>Sie nutzen die Analyseergebnisse für die kritische Reflexion und die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und des professionellen Lehrerverhaltens.</p> <p>Sie entwickeln Vorschläge für den Erwerb noch fehlender Kompetenzen und arbeiten gezielt an deren Umsetzung.</p>	Entwicklungsportfolio des Referendars
4.2.4	Sie nutzen die Möglichkeiten kollegialer Beratung.	<p>Sie tauschen sich mit Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen in ihrem unterrichtlichen Handeln aus.</p> <p>Sie setzen sich mit ihren subjektiven Theorien von Unterricht und der Lehrerrolle auseinander und sind bereit, ihre persönlichen Lern- und Lehr-Erfahrungen kritisch zu überprüfen und zu erweitern.</p> <p>Sie führen kollegiale Unterrichtsbesuche durch.</p> <p>Sie nutzen Möglichkeiten der Arbeit in Unterstützungsgruppen.</p>	Unterrichtshospitation Formen kollegialer Unterrichtsberatung
5.3.2	Sie sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig.	<p>Sie geben zu Arbeitsergebnissen wie auch zu beobachtetem Unterricht von Kolleginnen und Kollegen in Schule und Seminar konstruktives und differenziertes Feedback.</p> <p>Sie üben im Schul- und Seminaralltag konstruktive Kritik und entwickeln ihre Persönlichkeit beim Ausbau einer professionellen Streitkultur.</p>	Streitkultur/ kritische Gesprächsführung
Lernfeld 6 – Lernerfolg überprüfen und bewerten			
3.1.1	Sie kennen unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung und wenden sie reflektiert an.	<p>Sie überprüfen und bewerten mündliche, schriftliche, praktische Leistungen sowie das Arbeits- und Sozialverhalten mit Hilfe von geeigneten Formen der Leistungsmessung.</p> <p>Sie wenden die fachspezifisch gültigen Korrekturregeln an.</p> <p>Sie gestalten die Bekanntgabe von Leistungsbewertungen für die Schülerinnen und Schüler lernfördernd und begründen ihre Entscheidungen.</p>	Lernerfolgskontrollen Handlungsorientierte Formen der Leistungsüberprüfung Bewertungskriterien für Handlungsprodukte Bewertungskonzeptionen für technische Zeichnungen Projektmappen Motivationsfördernde und lernförderliche Formen der Leistungsbeurteilung



3.1.2	<p>Sie entwickeln Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und die notwendigen Instrumente der Leistungserfassung gemeinsam in schulischen Gremien auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben.</p>	<p>Sie entwickeln gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen Kriterien, Maßstäbe und Instrumente für die Leistungsmessung und Leistungsbewertung.</p> <p>Sie entwickeln solche Kriterien, Maßstäbe und Instrumente stets in Übereinstimmung mit den gültigen Rechtsnormen.</p> <p>Sie beteiligen sich auch an der Konzeption von lern- und motivationsfördernden Modellen zur Leistungsbeurteilung.</p>	<p>Kooperation im Lehrkräfteteam bezüglich Leistungsbewertung</p>
3.1.3	<p>Sie wenden die vereinbarten Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und Instrumente der Leistungserfassung schüler- und situationsgerecht an und machen diese den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten transparent.</p>	<p>Sie wenden schulische Beschlüsse zu Kriterien, Maßstäben und Instrumenten der Leistungsbewertung sowie des Arbeits- und Sozialverhaltens an.</p> <p>Sie gestalten Leistungsanforderungen so, dass Anspruchsniveau, Inhaltlichkeit und Struktur erkennbar im Zusammenhang mit den Arbeits- und Lernergebnissen des vorausgegangenen Unterrichts stehen.</p> <p>Sie legen Bewertungsmaßstäbe offen und erläutern sie den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten und den Ausbilderinnen und Ausbildern auch mit Hilfe digitaler Formen.</p> <p>Sie geben regelmäßig Rückmeldung zum Leistungsstand und auf dieser Basis Empfehlungen bzw. treffen Vereinbarungen für den weiteren Lernprozess.</p> <p>Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern effektive Methoden zur Vorbereitung auf Lernerfolgskontrollen.</p>	<p>Zielvereinbarungsgespräche (BES) Leistungsstandgespräch</p>



3.1.4	Sie dokumentieren und evaluieren die Leistungsbewertung regelmäßig.	<p>Sie dokumentieren Bewertungen regelmäßig und kontinuierlich mit Hilfe eines zeiteffektiven und aussagefähigen Erfassungsinstrumentes.</p> <p>Sie berücksichtigen dabei die rechtlichen Bestimmungen des Datenschutzes.</p> <p>Sie legen den Schülerinnen und Schülern in regelmäßigen Abständen ihren Leistungsstand gegebenenfalls im Rahmen eines kurzen Beratungsgesprächs dar.</p>	<p>Notenverwaltung</p> <p>Datenschutz</p> <p>digitale Medien für die Lernkontrolle und Leistungsbeurteilung</p>
3.1.5	Sie fördern die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdbeurteilung.	<p>Sie vermitteln den Lernenden die Fähigkeit zu konstruktivem Feedback.</p> <p>Sie leiten Schülerinnen und Schülern zur Kriterien geleiteten Selbst- und Fremdbeurteilung an.</p> <p>Sie führen regelmäßig Verfahren zur Selbst- und Fremdbeurteilung durch.</p>	<p>Verfahren zur Feststellung des Lernfortschritts (z.B. Kompetenzraster, siehe auch LF 8)</p> <p>Kriterien und Formen von Selbst- und Fremdbewertung</p> <p>Feedbackmethoden</p>
Lernfeld 8 – Die Lernausgangslage diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler individuell fördern			
2.2.1	Sie nehmen persönliche, soziale, kulturelle und gegebenenfalls berufliche Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler wahr.	<p>Sie analysieren die Lerngruppe im Hinblick auf unterschiedliche Lebens - und Ausbildungsbedingungen und daraus resultierende Lernvoraussetzungen.</p>	Beobachtungsbogen
2.2.2	Sie berücksichtigen interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts, darunter auch kulturspezifische Differenzen.	<p>Sie reflektieren Erfahrungen von Schülern fremder Kulturen und setzen sie bei der Entwicklung der eigenen Lehrerrolle um.</p> <p>Sie regen die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion von fremden Kulturen und der eigenen Kultur an</p>	
2.2.3	Sie ergreifen Maßnahmen der pädagogischen Unterstützung und Prävention, die sich sowohl auf einzelne Schülerinnen und Schüler als auch auf die Lerngruppe beziehen.	<p>Sie berücksichtigen die individuelle Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und bieten Lernhilfen an.</p> <p>Sie nutzen Kontakte zu an der Ausbildung Beteiligten zur Stabilisierung des beruflichen Bildungswegs.</p>	<p>Innere Differenzierung</p> <p>Fachspezifische Förderkonzepte</p> <p>didaktische Umsetzung von Teamarbeit</p>
3.2.2	Sie erkennen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	<p>Sie bieten Beratungsgespräche zur Förderung an.</p> <p>Sie ziehen aus Diagnose und Beobachtung Schlussfolgerungen im Hinblick auf Förderbedarf.</p>	Förderplan



3.3.1	Sie wertschätzen den individuellen Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler, vermitteln Vertrauen in deren eigene Leistungsfähigkeit und ermuntern sie Hilfen einzufordern.	Sie schaffen eine Unterrichtskultur, in der positive Verstärkungen und die Wahrnehmung von Lernproblemen die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern. Sie entwickeln Unterstützungsstrategien	
3.3.3	Sie entwickeln, auch mit Kolleginnen und Kollegen, individuelle Förderpläne für Schülerinnen und Schüler und machen sie ihnen und den Erziehungsberechtigten transparent.	Sie tauschen sich regelmäßig mit Kolleginnen, Kollegen und Erziehungsberechtigten über die einzelnen Schülerinnen und Schüler hinsichtlich deren Entwicklungsstand und Lernpotenzial aus.	
3.3.4	Sie fördern mit Kolleginnen und Kollegen Schülerinnen und Schüler entsprechend deren Fertigkeiten und kognitiven, emotionalen und sozialen Voraussetzungen.	Sie setzen mit Kolleginnen und Kollegen Teile des Förderkonzeptes der jeweiligen Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf schulische und berufliche Perspektiven um.	unterstützende digitale Medien (E-Lerning)
3.3.5.	Sie evaluieren mit Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten die Ergebnisse der getroffenen Fördermaßnahmen, melden Lernfortschritte zurück und entwickeln die Förderkonzepte weiter.	Sie melden den Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Lernfortschritte zurück. Sie nutzen Evaluationskonzepte der Schule und setzen sie für ihre weiteren Fördermaßnahmen ein. Sie entwickeln mit allen Beteiligten die Förderkonzepte weiter.	Evaluationskonzepte
3.3.6	Sie kennen und nutzen bei Bedarf außerschulische Förderangebote.	Sie stellen den Schülerinnen, Schülern, Erziehungsberechtigten und Ausbildungsbetrieben außerschulische Förderangebote vor.	Außerschulische Angebote Außerschulische Förderkonzepte
Lernfeld 9 – Die eigene Berufskompetenz weiterentwickeln			
4.2.2	Sie ermitteln selbst ihren Qualifizierungsbedarf bezogen auf die eigenen beruflichen Anforderungen.	Sie werten die Evaluationsergebnisse über ihren Unterricht aus und prüfen, welche Kompetenzen zur eigenen beruflichen Professionalisierung weiter entwickelt werden müssen.	Auswirkungen des Struktur- und Technologiewandels im Berufsfeld Holztechnik
4.2.3	Sie zeigen Eigeninitiative bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen auch über den Unterricht hinaus.	Sie informieren sich über neue Erkenntnisse aus der Holztechnik, Fachdidaktik, Digitalisierung und Bildungspolitik, reflektieren diese und setzen sie ggf. in Erziehung und Unterricht um. Sie zeigen Eigeninitiative, forschendes Interesse, Neugierde und Kreativität.	Nutzung von Fachmessen und -literatur Fortbildungsangebote der Wirtschaft, der Berufsverbände und des MK
5.2.2	Sie zeigen die Bereitschaft zu lebenslangem eigenverantwortlichem Lernen.		Fortbildungskonzepte



Lernfeld 10 – Sich an Schulentwicklungsprozessen beteiligen

4.1.1	Sie wirken bei der Umsetzung des Schulprogramms mit und vertreten es aktiv.	<p>Sie verschaffen sich einen Überblick über den Organisationsplan der Ausbildungsschule, die darin dokumentierten Zuständigkeitsbereiche und kennen Informationswege sowie die Strukturen ihres Einsatzbereiches sowie die Strukturen ihrer beruflichen Fachrichtung Holztechnik.</p> <p>Sie kennen die grundsätzlichen Inhalte und Zielsetzungen des Schulprogramms der Ausbildungsschule und handeln danach.</p> <p>Sie nehmen die Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten in den Sitzungen der Bildungsgangs- und Fachgruppen des Berufsfeldes Holztechnik aktiv wahr.</p>	<p>Schulprogramm Qualitätsmanagement Unterrichtsentwicklung Zusammenarbeit mit den an der Ausbildung Beteiligten und Netzwerkpartnern</p> <p>effektive Kommunikationswege kollaborative Arbeitsformen</p> <p>Didaktische Jahresplanung Außerschulische Prüfungen im Rahmen der Ausbildungsordnungen Prüfungsordnungen der Kammern Betriebserkundung Schulverwaltungsblatt</p>
4.1.2	Sie wirken bei der Entwicklung der Qualität von Unterricht und anderer schulischer Prozesse auf der Basis eines begründeten Verständnisses von gutem Unterricht und guter Schule mit.	Sie beteiligen sich aktiv an schulischen Entwicklungsprozessen in der Fachgruppe	
5.2.1	Sie handeln im Bewusstsein der Wechselwirkung ihres individuellen Handelns und des Systems Schule.	Sie informieren sich regelmäßig über die geltenden rechtlichen Vorschriften, erkennen dadurch die abgesteckten Gestaltungsräume und nutzen diese pädagogisch sinnvoll.	

